

Per Mail: [Heiko.Buczinski@htw-aalen.de](mailto:Heiko.Buczinski@htw-aalen.de)

## Kreisverkehr Rombacher Straße / Beethovenstraße

Sehr geehrter Herr Buczinski,  
sehr geehrte Frau Tegas,  
sehr geehrte Herren,

vielen Dank für Ihren offenen Brief.

Dazu ist aus unserer Sicht folgendes anzumerken:

1. Ein modernes Verkehrskonzept ist keine Augenwischerei, sondern Grundlage einer vernünftigen Verkehrsplanung. Es ist sinnvoll, dieses zuerst einzuholen. Zielsetzung muss es sein, Potentiale, die auf den Öffentlichen Personnahverkehr oder den Umweltverbund (Fahrrad, Fußgänger) verlagert werden können, auszu-schöpfen und danach die Notwendigkeit von weiteren Straßenbaumaßnahmen zu beurteilen und zu priorisieren. Für die Kosten nur einer einzigen aufwändigen Straßenbaumaßnahme ist im Bereich des ÖPNV viel zu bewegen.
2. Wir begrüßen es sehr, dass die Studentinnen und Studenten an der Hochschule Aalen dem Solidarbeitrag von 20 Euro als Basis für die Einführung eines Semester-tickets zugestimmt haben. Dieses nicht streckengebundene Anschlussticket für einen relativen großen Raum für 98,- € pro Semester stellt eine massive Ver-besserung des ÖPNV-Angebots dar. Wir können Sie nur dringend darum bitten, bei Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen dafür zu werben, dieses auch anzu-nehmen. Dies macht ökologisch, aber in Anbetracht des Preises auch ökonomisch für alle Sinn. Je mehr Ihrer Mitstudierenden dieses Angebot annehmen, umso mehr wird das Straßennetz entlastet.
3. Aus unserer Sicht wäre als Sofortmaßnahme die Einrichtung eines Zebrastreifens über Rombacher Straße in der Nähe der Einmündung Beethovenstraße sinnvoll. Er würde den Verkehr verlangsamen und vor allem schwachen Verkehrsteilneh-mern (Kindern/alten Menschen/Gehbehinderten) eine Chance bieten.
4. Auch ein Kreisverkehr ist nicht unproblematisch und würde die Situation für die schwachen Verkehrsteilnehmer nicht zwangsläufig verbessern, sondern zum Bei-spiel auf dem Radfahrstreifen von Unterrombach Richtung Stadt (und umgekehrt) und damit Richtung Schulen zunächst einmal verschlechtern. Auch dies ist zu be-

rücksichtigen. Bei den derzeit in Aalen angelegten Kreisverkehren ist die Situation für Fußgänger und Radfahrer teilweise äußerst problematisch.

5. Verkehrsprobleme haben nicht nur Studenten. Die Situation gestaltet sich bei anderen Einmündungen im weiteren Verlauf der Rombacher Straße ähnlich. Das Problem haben z. B. Schüler bei der Einmündung der Parkstraße in die Rombacher Straße in gleicher Weise. Die Einmündung Stadionweg ist nicht besser.
6. Wir sehen uns sehr wohl in der Verantwortung, Gefahrenstellen zu entschärfen. Wir sind aber verpflichtet, dies an allen Stellen der Stadt und für alle Bürgerinnen und Bürger zu tun, vor allem für die schwächsten Verkehrsteilnehmer. In Anbetracht der finanziellen Situation muss dies mit vertretbarem Aufwand und nach einer Prioritätenliste abgearbeitet werden.
7. Die Verschuldung der Stadt Aalen wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Diese Schulden, die in den letzten Jahrzehnten allgemein bei der Öffentlichen Hand aufgehäuft wurden und in den nächsten Jahren noch steigen werden, werden zu Lasten Ihrer Generation gehen. Wir als Stadt sind noch nicht einmal in der Lage, den derzeitigen Straßenbestand vernünftig – das heißt werterhaltend – zu unterhalten. Das gleiche gilt für den öffentlichen Gebäudebestand. Hinzu kommen enorme Ausgaben im Bereich Bildung und Betreuung und Kultur sollte „last but not least“ ja auch nicht vernachlässigt werden. Von allen Seiten gibt es Begehlichkeiten. Wir befinden uns absolut nicht in der Situation, überall Wünsche erfüllen zu können. Im Gegenteil, es sind Einschnitte notwendig und teilweise müssen leider auch Grausamkeiten begangen werden. Wir hätten uns auch eine andere Rolle gewünscht.
8. Die Stadt Aalen hat massiv in die Hochschule investiert und tut dies weiterhin. Dies ist auch richtig so und dazu stehen wir ohne wenn und aber.
9. Ein Affront sieht anders aus. Von einer willkürlichen Infragestellung von Maßnahmen kann keine Rede sein. Soweit von der Stadtverwaltung Zusagen ohne das zuständige Organ Gemeinderat gemacht wurden, war dies sicher nicht zielführend, ist aber von uns nicht zu vertreten.
10. Ihrer Forderung nach Weitsicht können wir uns nur ausschließen. Dies setzt aber auch voraus, dass man bereit ist, über den Tellerrand eines Kreisverkehrs hinaus zu schauen.

Wir würden es begrüßen, wenn Sie sich einer Diskussion über die Problemstellungen der Mobilität in ihrer ganzen Breite öffnen würden. Dazu sind wir gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Fleischer  
Fraktionsvorsitzender  
BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN  
IM AALENER STADTRAT